

(Abgeordneter Barth.)

A) geführt, die viele Güter aus den sächsischen Kreisen zu sich herangezogen hat. Es hat sich herausgestellt, daß die bisher ausgebaute Strecke es vermocht hat, so manche Güterladung an sich heranzuziehen und zur Weiterbeförderung dem sächsischen Staatseisenbahnen zuzuführen.

Dann möchte ich noch auf eins aufmerksam machen. Wir Lausitzer sind dankbar. Wir werden der königlichen Staatsregierung niemals Vorwürfe machen, wenn sie eine Linie ausbaut, denn wir Lausitzer sind keine Vogtländer.

(Heiterkeit.)

Vizepräsident Dr. Spieß: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Kockel.

Abgeordneter Kockel: Meine Herren! Die Herstellung einer normalspurigen Eisenbahn von Kamenz nach Radibor, das klingt ja sehr schön, aber leider läßt die vollständige Ausführung dieser Linie recht lange auf sich warten. Das Stückchen von Jesau (Flugplatz) wäre ja wohl fertig, aber das ist nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Ich bitte die königliche Staatsregierung, nun endlich baldigst Anstalten zu treffen behufs Ausführung der ganzen Linie von Radibor bis Kamenz. Dann wird erst etwas Ganzes geschaffen, so ist es bloß Stückwerk. Vor der Zeit wäre das nicht,

B) denn diese Eisenbahn ist hier im Landtage schon vor 10 Jahren bewilligt worden. Man wartet beständig darauf, und ich bitte deshalb die königliche Staatsregierung noch einmal, baldigst den Ausbau der ganzen Linie in Angriff zu nehmen, damit die Leute dort doch auch endlich einmal zufriedengestellt werden.

(Bravo! rechts.)

Vizepräsident Dr. Spieß: Die Aussprache ist geschlossen. Das Schlußwort hat der Herr Berichterstatter.

Berichterstatter Abgeordneter Rentsch: Meine Herren! Wir haben seinerzeit bereits die Teilstrecke Radibor—Kamenz der Nordostbahn unter der Voraussetzung bewilligt, daß das gesamte Areal, wie allerwärts, unentgeltlich der königlichen Staatsregierung zur Verfügung gestellt wird. Das ist leider noch nicht geschehen, und sobald dies geschehen sein wird, ist uns von der königlichen Staatsregierung wiederholt versichert worden, wird sofort der Weiterbau erfolgen. Ich möchte nun den geehrten Herren Vorrednern die Anregung geben, in ihren Kreisen dahin zu wirken, daß dieses Areal recht bald der Regierung zur Verfügung gestellt wird. Wenn es bis jetzt noch nicht erfolgt ist, so meine ich, ist jedenfalls das die Ursache, daß die königlichen Amtshaupt-

mannschaften Kamenz und Bauken durch die Kriegsverhältnisse abgehalten worden sind, einen Gemeindeverband und einen Interessenverband zu gründen, denn wenn die Gründung eines solchen Verbandes nicht erfolgt, so wird die Hergabe des Landes, wozu die Stadt Kamenz nunmehr natürlich nichts mehr beiträgt, sehr schwierig werden. Es sind aber auch andere Orte noch beteiligt, durch deren Fluren die Bahn nicht hindurchgeht, die aber recht wohl auch ein Opfer bringen könnten. Ehe aber nicht ein Gemeindeverband geschlossen wird, der das ganze Interessengebiet umfaßt, dürfte die Hergabe des Landes nach meinem Dafürhalten auch nicht möglich werden.

Vizepräsident Dr. Spieß: Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen:

die unter Tit. 59 des zweiten Nachtrags zum außerordentlichen Staatshaushaltsplane auf die Jahre 1916 und 1917 zur Herstellung einer vollspurigen Nebenbahn von Radibor (Sa.) nach Kamenz (Sa.) als zweite Rate eingestellte Summe von 360 000 M. nach der Vorlage zu bewilligen?

Einstimmig.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation zu Kap. 16 des Rechenschaftsberichtes über den Staatshaushalt auf die Jahre 1914 und 1915, Staatseisenbahnen betreffend. (Drucksache Nr. 124.)**

Berichterstatter Herr Abgeordneter Schiebler.

Die Aussprache ist eröffnet. Das Wort hat der Herr Berichterstatter.

Berichterstatter Abgeordneter Schiebler: Meine Herren! Ich habe Ihnen im Namen der Rechenschaftsdeputation über Kap. 16, Eisenbahnen im Jahre 1914/15, zu berichten. Es ist wohl selbstverständlich, daß der Krieg die Einnahmen und Ausgaben dieser beiden Jahre aufs allerschärfste beeinflusst hat. In den Monaten Januar bis Juli 1914 sind die Einnahmen die normalen gewesen und haben die vorher im Haushaltsplane angenommene Höhe ungefähr erreicht. Aber von Kriegsbeginn an sind sie durch die Störungen des ganzen Wirtschaftslebens sehr stark zurückgegangen. Ich gestatte mir, auf die Hauptzahlen kurz hinzuweisen.

Die Einnahmen aus dem Personenverkehr waren mit rund 135 Millionen Mark eingestellt worden, sie betragen